



Einen festlichen Gottesdienst mit Heiliger Versiegelung führte Apostel Franz-Wilhelm Otten, am 11. Februar 2024 in der Gemeinde Herzogenrath Kohlscheid durch. Seiner Predigt diente das Wort aus Matthäus 5, 1-2 und damit der Beginn der Bergpredigt als Grundlage: „Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg. Und er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:“

Die Bergpredigt beinhalte in schier unerschöpflicher Fülle die Grundzüge des Evangeliums, die Botschaft von Leben, Tod, Auferstehung und Wiederkunft Jesu Christi, so der Apostel zu Beginn. Jesus selbst verkünde hier den Willen Gottes mit der Vollmacht des Höchsten und das Evangelium sei die „Lehre von den Möglichkeiten für die Zukunft“. Dabei seien Jesu Worte keine andere Auslegung oder eine Neuinterpretation, sondern eine völlig neue Botschaft, beinahe revolutionäre Ansätze und wichtige Impulse, die zudem Antworten auf Fragen und Lösungen für Probleme böten.

Und was lehrt Jesus? Da sind zuerst die Seligpreisungen, welche aussagen, dass eine Zukunft bei Gott trotz Leid und schlechter Eigenschaften möglich, Unglück keine Strafe und Segen nicht kalkulierbar sei, was man akzeptieren und für sein Handeln berücksichtigen sollte. Jesu verkündigte Heil und ewiges Leben, sei aber nicht für die Klärung der alltäglichen Probleme und Nöte verantwortlich, stehe aber mit seiner Hilfe bei. Die Erlösung sei nur durch die Gnade Gottes zu erlangen und nicht durch das ohnehin unmögliche Einhalten strenger Regeln und Gesetze zu verdienen. Die Motivation für das Handeln und Tun sollen Glaube an und Liebe zu Gott sein und auch, das Opfer von Herzen und nicht aus Berechnung gegeben werden.

Im Anschluss an zwei ergänzende Wortbeiträge und die Sündenvergebung spendete der Apostel fünf Seelen im Kindesalter das Sakrament der Heiligen Versiegelung.

11. Februar 2024

Text: MGA

Fotos: WDO

